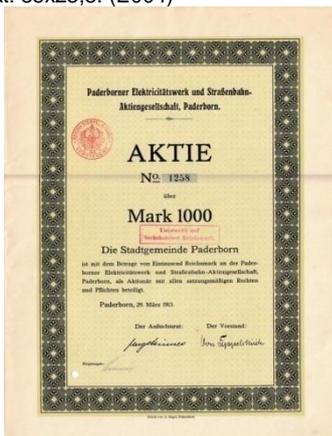


Historische Wertpapiere:

Los 1000 Ausruf: 16 € Paderborner Elektrizitätswerk und Straßenbahn-AG, Paderborn, 29.3.1913, Namensaktie 1.000 M, #1258

Auflage nur 100 Stück, eingetragen auf Die Stadtgemeinde Paderborn. Gründung 1909 zur Versorgung von Stadt und Kreis Paderborn, Kreis Büren und Freistaat Lippe mit elektrischer Energie. 41 Städte und Landgemeinden wurden aus dem Kraftwerk Paderborn versorgt, das 1927 mit dem RWE-Fernleitungsnetz zusammengeschaltet wurde. Das Straßenbahnnetz in 1.000-mm-Spur gliederte sich in das auf preußischem Gebiet liegende Paderborner Netz (zus. 25 km) und das im Fürstentum Lippe gelegene Detmolder Netz (zus. 54 km). Beide Netze hatten seit 1920 in Schlangen Verbindung. Gleich bei der Gründung 1909 wurde von der Westfälische Kleinbahnen AG die 8,2 km lange Strecke Paderborn-Neuhaus-Sennelager übernommen (3,7 km langer Abzweig nach Elsen 1913 eröffnet), 1911 ging die 13,6 km lange Strecke Paderborn-Bad Lippspringe-Schlangen in Betrieb. Das Detmolder Netz wurde 1918 übernommen von der *Lippischen Elektrizitäts-AG* (deren Aktien man ohnehin zu 100 % besaß). Es bestand aus den Strecken Detmold-Berlebeck-Johannaberg (8 km, eröffnet 1900/03), Detmold-Heidenoldendorf-Pivitsheite (6,8 km, eröffnet 1926/28), Schlangen-Externsteine-Horn (12,7 km, eröffnet 1923), Horn-Detmold (9 km, eröffnet 1920) und Horn-Bad Meinberg-Blomberg (eröffnet 1924/26). Damit betrieb die Gesellschaft mit über 200 Mitarbeitern das größte Überlandstraßenbahnnetz in Deutschland. Mit 2 Lokomotiven, knapp 40 Triebwagen und ca. 70 Beiwagen wurden in den 20er Jahren fast 5 Mio. Fahrgäste im Jahr befördert. Aktionäre waren 1940 das RWE (39,6 %), die Stadt Paderborn (35,7 %) und der Staat Lippe mit Kommunalverbänden (24,7 %). Dass nach dem Krieg die Verkehrszahlen mit jährlich bis zu 12 Mio. Fahrgästen (an Spitzentagen fast 100.000 an einem einzigen Tag!) zunächst neue Höchstwerte erklommen, hielt den Siegeszug des Straßenverkehrs nicht lange auf: Das Detmolder Netz wurde schon 1954, das Paderborner Netz 1963 stillgelegt. Heute betreibt die 1980 in PESAG umbenannte AG neben der Energieversorgung den öffentlichen Personenverkehr der Stadt Paderborn mit 70 Omnibussen auf 32 Linien mit 847 km Streckenlänge. Die Zahl der Fahrgäste stieg inzwischen auf 15 Mio. im Jahr. Mehrheitsaktionär wurde nach dem Krieg die PreußenElektra in Hannover (heute E.ON Energie AG). 2003 mit den Energiewerken Wesertal und dem Elektrizitätswerk Minden-Ravensburg zur E.ON Westfalen-Weser AG fusioniert. Doppelblatt, RB-Lochentwertung, VF. Format: 35x25,5. (E004)



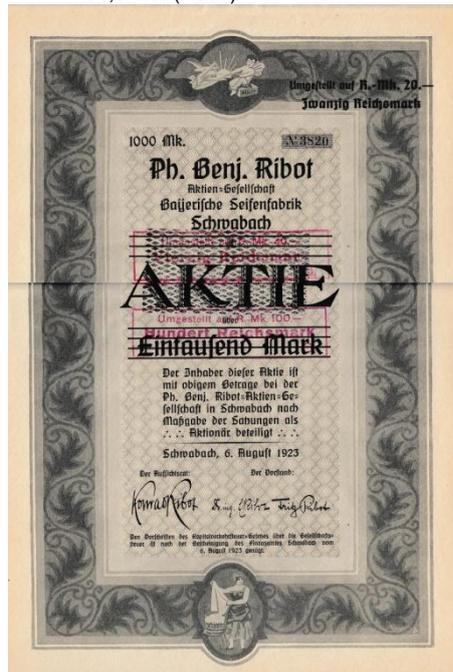
Los 1001 Ausruf: 15 € Parkbrauerei AG, Pirmasens, August 1991, Aktie 50 DM, # 3013

Gründung im Sept. 1888 als Parkbrauereien Zweibrücken vorm. Schmidt-Jakoby; im Dez. des gleichen Jahres Zusammenschluss mit der Pirmasenser Brauerei "Zum Park" von Jacob Seitz zur Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens. 1912 Fusion mit der Pirmasenser Bürgerbräu AG vorm. Semmler zur Park- und Bürgerbräu AG. 1938 Umfirmierung in Parkbrauerei AG Pirmasens-Zweibrücken-Pirmasens". Neben der Brauerei in Pirmasens und der Mälzerei in Kirchheimbolanden werden heute Niederlassungen/Verkaufsbüros in Zweibrücken, Saarbrücken, Mannheim und Bellheim unterhalten. In Frankfurt börsennotiert. Gem. HV vom 6.7.2000 Umfirmierung in PARK & Bellheimer AG. Kuponrestbogen beiliegend. Ohne Entwertung, EF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1002 Ausruf: 18 € Ph. Benj. Ribot AG Bayerische Seifenfabrik, Schwabach, 6.8.1923, Aktie 1.000 M, # 3820

(Stempel über Nennwert-Umstellungen). Die bereits 1843 gegründete und 1922 in eine AG umgewandelte Firma produzierte in ihrer Fabrik in Schwabach, Nürnberger Str. 6-10 Haushalts- und Toilettenseifen, Seifenflocken und -pulver sowie Glycerin. 1929 musste im Rahmen eines Zwangsvergleichs ein Teil der Maschinenanlagen verkauft werden, doch der Betrieb überlebte die Weltwirtschaftskrise. Reine Familien-AG, 1950/51 letztmals im AG-Handbuch verzeichnet. Ohne Entwertung, VF. Format: 36,5x25. (E004)



Los 1003 Ausruf: 27 € Phoenix Gummiwerke AG, Hamburg- Harburg, 3 verschiedene Nennwerte. a.) 50 DM, Juli 1969 # 208100; b.) 100 DM, Oktober 1952 # 20044; c.) 1.000 DM, Oktober 1952 # 4120

Die Brüder Albert und Louis Cohen aus Hamburg gründen aufgrund von vielen Standortvorteilen 1856 in Hamburg-Harburg eine Gummifabrik. Der Name "Phoenix" wird erst 1864 zum ersten Male mit der Gummifabrik in Verbindung gebracht. Produziert wurden Gummischuhe und gummierte Stoffe auf Naturkautschukbasis. 1872 wurde dann die Phoenix Gummiwerke AG gegründet und diese schloss sich dann mit der österreichischen Firma J. N. Reithoffer zur "Vereinigte Gummiwaren Fabriken Harburg-Wien" zusammen. Für alle drei Werte gilt: Loch-Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1004 Ausruf: 35 € Playboy Enterprises Inc., 1.11.1975, 1 sh. zu 1 \$, # NF 28759

1953 gründete *Hugh Hefner* (1926-2017) seine Firma *HMH Publishing Co.* Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Hochwertiger braun/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate *Willy Rey*, Faksimile-Unterschrift *Hugh Hefner*. Um die Aktiengestaltung mit der nackten *Willy Rey*, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im frühen Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, dass die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm. Nicht entwertet. Format: 30x21. (E012)



Los 1005 Ausruf: 20 € Polyphone Holding AG, Basel, 20.3.1930, 100 sfr., # 7283 Kat. A

Auslandstochter der Berliner Polyphon-Werke (gemeinsame Gründung von Siemens und der AEG zur Bündelung der Interessen im Schallplattengeschäft). 1938 umfirmiert in Polydor-Holding AG. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E018)



Los 1006 Ausruf: 60 €

Pressspanfabrik Untersachsenfeld AG vorm. M. Hellinger, Untersachsenfeld bei Schwarzenberg, 2.7.1921, 1.000 M, # 1125

Herstellung von Pressspan, Brandpappen, Stanzpappen, Hartpappen, braunen Lederpappen. Gegründet 1861; AG seit 6.12.1888. Gründung unter Übernahme der Firma M. Hellinger. Die AG existierte bis 1956. Anschließend wurde das Unternehmen in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt (bis 1972). Danach VEB und als Werkteil der Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis ins Jahr 1992 fortgeführt. Als die Treuhandanstalt die Schließung des Betriebes plante, gelang es, im Rahmen des ersten Management-buy-out in der Papierindustrie der ehemaligen DDR die Firma zu privatisieren und als Pressspanfabrik Untersachsenfeld GmbH weiterzuführen. Nicht entwertet. Knickfalte. Kleiner Einriss unten. Kupons 16-20 beiliegend. Format:34x27. (E004)



Los 1007 Ausruf: 15 €

Preussag AG, Berlin und Hannover, März 1970, Aktie 100 DM, # 2001265

Bei der Gründung 1923 brachte der Preussische Staat seinen gesamten Montanbesitz ein. Dazu gehörten Kohlenbergwerke in Hindenburg O.-S. und Ibbenbüren, Kaliwerke in Staßfurt, Bleicherode, Vienenburg und Buggingen (Baden), vier Salinen sowie die Harzer und Unterharzer Berg- und Hüttenwerke in Goslar und Oker (darunter das berühmte 1000-jährige Erzbergwerk im Rammelsberg). Ferner Bernstein-Tagebau im ostpreussischen Palmnicken und Betrieb der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg i.Pr., der Rüdersdorfer Kalksteinbrüche und Zementfabriken und der Sodafabrik Staßfurt. Nach dem Krieg verlegte die Preussag ihren Sitz nach Hannover. Die Montan-Aktivitäten (darunter als bedeutendste die Beteiligung an der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG) wurden schrittweise abgestoßen und die Preussag wandelte sich zu einem Reise- und Tourismus-Konzern. 2002 wurde die Gesellschaft konsequenterweise in TUI AG umbenannt. Als letzte große Nicht-Touristik-Aktivität wurde Ende 2002 die Öl- und Gasexploration an die Gaz de France verkauft. Lochentwertung, VF+. Format: 29,5x21. (E004)



Los 1008 Ausruf: 650 €

Preussische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft, Prussian Mining and Iron Works Company. Actie Serie VI. über 200 Thaler im Dreissig-Thalerfuss (30 Pfd. Sterling). Düsseldorf, den 1ten Juli 1873, # 13874

Nicht entwertet. Dividendenschein (Nr. 8 bis 10 + 2ter Talon) liegt bei. Erhaltung: VF. Hochbedeutendes Dokument des Steinkohlenbergbaus an der Ruhr, mit Originalunterschriften des Gründer WILLIAM THOMAS MULVANY als Vorstand. 1855 wanderte der Ire William Thomas Mulvany nach Deutschland aus. Bei Gelsenkirchen brachte er die Zechen "Hibernia" und "Shamrock" glücklich bis in das Steinkohlengebirge nieder. Sein Erfolg begründete sich u.a. darauf, dass er die damals teils noch unlösbaren Probleme mit aus dem Deckgebirge zuströmendem Wasser besser in den Griff bekam, indem er als erster im Ruhrgebiet die Schächte mit gusseisernen Tübbing (Ringsegmenten mit Bleidichtungen) auskleidete. Später wandte sich Mulvany zusammen mit den anderen irischen und englischen Gewerken der Dortmunder Gegend zu, wo im Grubenfeld Hansa 1859 das Abteufen wegen Wasser-schwierigkeiten eingestellt worden war. Er beschloss, das Feld und die dazu erworbenen Zechen Zollern und Erin fertig zu stellen und gründete zu diesem Zweck die Preussische Bergwerks- und Hütten-AG. In der Gesellschaft steckte sein und seiner Familie gesamtes Vermögen. Noch 1874 erhöhte die Gesellschaft ihr Kapital zum Ankauf weiterer Zechen. Doch den hier vorhandenen Problemen waren Mulvany's Schachtbaukünste noch nicht gewachsen: Der Wassereinbrüche auf der Zeche Erin wurde er nicht Herr. Die Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach verstärkte die Probleme so sehr, dass seine Gesellschaft 1877 in Konkurs ging. Noch im gleichen Jahr eroff die Zeche Erin vollständig. Den Hauptgläubiger, die Berliner Handelsgesellschaft, brachte das selbst an den Rand des Ruins; sie musste zur Rettung ihrer Forderung nach dem Konkurs die Aktiva selbst erwerben. 1883 erwarb der Großindustrielle Friedrich Grillo die Zeche gemeinsam mit der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus Sal. Oppenheim & Co. für die Gewerkschaft Erin. Ende 1885 wurde sie mit einem Aufwand von 2-3 Mio. Mark vollständig ersümpft und 1887 für 5 Mio. Mark an die Gelsenkirchener Bergwerks-AG unter Emil Kirdorf verkauft. Die Grubenfelder der Zechen Minister Stein, Fürst Hardenberg, Erin, Germania, Hansa und Zollern bildeten nun ein einheitliches Ganzes. Nach 1945 war die Zeche kurze Zeit als Erin Bergbau AG selbständig und ging dann in die Ruhrkohle AG ein. Welche Bedeutung Mulvany für das Unternehmen hatte, beweist auch die Tatsache, dass noch auf den 1954 ausgegebenen Erin-DM-Aktien sein Portrait gezeigt wird. Aktientext zweisprachig: deutsch u. englisch. Nicht entwertet. Knickfalte. Kupons 8-10 beiliegend. EF -. Format: 32,5x18. (E0179)



Los 1009 Ausruf: 60 €

Ratzeburger Kleinbahn AG, Ratzeburg, 30. Juni 1908; 1.000 M; # 446 (Baral/Kleinewefers Ratze01) 21km normalspurige Bahn. Gründerstück; bereits 1934 Stilllegung und Auflösung der Gesellschaft. Herrliche Bordüre; Auszug aus den Statuten rückseitig. Knickfalte, Rand minimal fleckig; Talon liegt bei. EF -; Format: 25x34,5. (E007)



Los 1010 Ausruf: 30 €

Republique Chinoise Chemin de Fer Lung Tsing-U-Hai. Brüssel, 17.9. + 1.7.1921, Bon du Tresor 500 bfr. 8%, # 36109 (braun) + 81887 (grün)

Beide mit Kupons 27-64. Knickfalten. Format: 24x36,5. (E021)



Los 1011 Ausruf: 16 €
Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation, Köln, Dezember 1941, Aktie 1.000 RM, # 18616

Gründung 1898 als Gewerkschaft Fortuna. Über die schon zum Konzern gehörende "Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube AG" erwarb das RWE Ende 1932 die Aktienmehrheit. 1959 mit der Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube AG in Brühl und der Braunkohlen-Industrie-AG "Zukunft" in Eschweiler zur "Rheinische Braunkohlenwerke AG" verschmolzen. Noch heute ist die Rheinbraun eine bedeutende RWE-Tochter. Wegen des erbitterten politischen Streits um den Tagebau Garzweiler Ende der 90er Jahre oft in den Schlagzeilen gewesen. Ohne Entwertung, VF+. Format: 29,5x21. (E004)



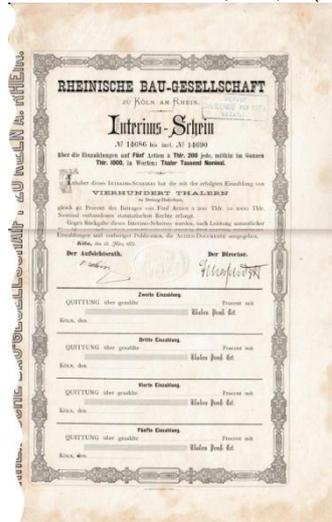
Los 1012 Ausruf: 100 €
Rheinische Bau-Gesellschaft zu Köln am Rhein, 23.3.1872. Interims-Schein über die Einzahlung auf eine Aktie à Th. 200. # 50



Die Gesellschaft wurde 1872 gegründet und übernahm ein 500.000 qm Terrain in Chemnitz-Gablenz (von dem bis zur Liquidation nur ca. 50 % verkauft war), außerdem besaß sie in Köln die Königin-Augusta-Halle (55 Wohnhäuser, 3.372 qm Grundfläche) und 5 weitere Häuser, ferner 6 Villen und ein Bauderain am Hafen von Ehrenbreitstein. Auch war sie an der Barmer Immobilien-Gesellschaft erst beteiligt und übernahm diese 1906 komplett mit ihrem gesamten Vermögen. In einem Prozess gegen die Stadt Köln, der wegen zuviel erhobener

Kanalgebühren angestrengt wurde, unterlag die Gesellschaft in allen Instanzen, obwohl "die gute Verkehrssitte eine Rückzahlung ohne Aufforderung erfordert hätte." Nachdem einige Jahre keine neuen Geschäfte mehr begonnen wurden, beschloß die GV 1909 die Liquidation, die bis in 1920er Jahre andauerte. **Ohne** Entwertung. Erhaltung: VF, tlw. fleckig,. Format: ca. 37,5x22,5. (E017)

Los 1013 Ausruf: 110 €
Rheinische Bau-Gesellschaft zu Köln am Rhein, 23.3.1872. Interims-Schein über die Einzahlung auf fünf Aktien à Th. 200. # 14686 bis incl. 14690
Ohne Entwertung. Erhaltung: VF, tlw. fleckig, Wellenschnitt. Format: ca. 37,5x22,5. (E017)



Los 1014 Ausruf: 113 €
Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 27.09.1922, 1.000 M - RB 1.130 Papiere
 Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in Rheinische Elektrizitäts-AG. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Auktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 25x34. (E011)



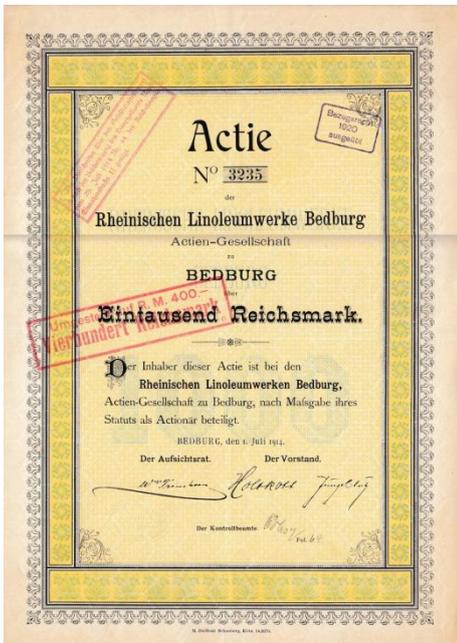
Los 1015 Ausruf: 85 €
Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 16.01.1923, 1.000 M - RB 890 Papiere
 Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E011)



Los 1016 Ausruf: 30 €
Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG, Bedburg, 01.07.1898. Actie Lit. B. 1.000 RM, # 1374
 Stempel über Nennwertumstellung auf 400 RM, sowie Umwandlung in eine Vorzugsaktie, weiterhin Ausübungen des Bezugsrechtes. Die nach dem Walton-System errichtete Fabrik hatte eine Kapazität von 3,5 Mio. qm Linoleum. 1909/10 Errichtung einer eigenen Leinölfabrik. 1914/15 Bau einer Jute-Spinnerei und -Weberei. Zweigfabrik in Wien. Nicht entwertet. VF. Format: 33,5x23,5. (E004)

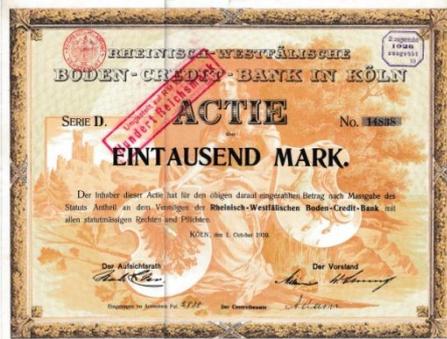


Los 1017 Ausruf: 25 €
Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG, Bedburg, 01.07.1914. 1.000 RM, # 3235
 Stempel über Nennwertumstellung auf 400 RM. Nicht entwertet. VF. Format: 33,5x23,5. (E004)



Los 1019 Ausruf: 10 €
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, 10.01.1910. Aktie Serie D, 1.000 Mark. # 14838

Umgestellt auf 100 RM. Mit Stempel: Bezugsrecht ausgeübt 1926. Förderung des Bodenkredits im Reichsgebiet, besonders in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen. Zu diesem Zwecke betrieb die Bank alle nach dem Hypothekengesetz vom 13.7.1899 zugelassenen Geschäfte. Gegründet am 26.1.1894. Gründung durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter der Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln. 2001: Fusion der Rheinboden Hypothekbank AG (Nachfolgeinstitut der Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank) und der Allgemeine Hypothekbank AG zur Allgemeine Hypothekbank Rheinboden AG mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Bank ist ein Unternehmen der BHW-Gruppe. Nicht entwertet. Erhaltung: VF+. Format: 33,5x22,5. (E004)



Los 1018 Ausruf: 125 €
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln - 48 Papiere

6 Goldpfandbriefe: 2.1925: 100 GM + 1.000 GM; 9.1925: 1.000 GM; 2.1926: 100 GM (3x). Die ersten drei nicht entwertet. Format: 21x29,5 bzw. 24x35. Alle mit dekorativer Früchte- und Ährenbordüre, zwei Wappen und Abb. Bankhaus + **6.1959, 1.000 DM, # 9533 + 9534** Dekorative Gestaltung. Lochentwertet; UNC. Format: 29,5x21 + **10.1954, 100 DM, # 16247 + 16129 + 3.1949, 5% Hypothekpfandbrief, 100 DM MUSTER # 0000**, 1x handschriftlich Muster. Ansonsten nicht entwertet UNC. + **7.1973, 50 DM 7 Papiere**, Dekorative Gestaltung. Lochentwertet; UNC. Format: 29,5x21 + **30 Hypothekpfandbriefe**. Die

Bank verausgabte 7.1938 + 4.1940 + 12.1940 + 4.1941 + 12.1942 Hypotheken-Pfandbriefe zu je 100 und 200 RM. Diese **10** Papiere mit Nummern und Lochentwertung in UNC. Bei der Wertumstellung 1953 (1:10) wurden neue Papier ausgestellt, jeweils mit dem obigen Ausgabedatum + Januar 1953 und den Beträgen 500 DM+1.000 DM + 2.000 DM+ 5.000 DM. Diese **20** Papiere alle mit Nummer, lochentwertet, dem Kölner Dom im Unterdruck und den beiden Wappen für Nordrhein und Westfalen. Alle UNC. + **6 Hypothekpfandbriefe** 10.1959 2.000 DM entwertet; 10.1975, 100 DM entwertet + nichtentwertet + Kuponbogen; 5.1976 50.000 DM entwertet, Blankette + Kupons; 2.1983 10.000 entwertet, DM Blankette + Kupons; 12.1983 5.000 DM entwertet, Blankette + Kupons. Alle dekorativ und UNC. Formate: 21x29,5 + **Rheinboden Hypothekbank AG, Köln, 3.1990, 1.000 DM Inhaberschuldverschreibung 8%, # 6** Die Rheinboden war bis 2001 eine private Hypothekbank Die *Corealcredit Bank AG* ging im Jahre 2001 aus der Fusion der beiden traditionsreichen Hypothekbanken Allgemeine Hypothekbank AG und Rheinboden Hypothekbank AG hervor. Abb. stilisiert Kölner Dom und Bank-Logo. Lochentwertung und Eckabschnitt links unten. UNC. Format: 21x29,5. (E01)



Los 1020 Ausruf: 28 €
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG, Essen, 12.1929, 400 RM, # 799971

Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/

Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Ohne Entwertung. VF. Format: 29,5x21. (E004)



Los 1021 Ausruf: 25 €
Rheinische Holzindustrie AG vorm. Valentin Laufer, Düsseldorf, 13.6.1922, 1.000 M, # 2942
Gründung 1922 zwecks Weiterführung der Firma *Valentin Laufer Holzbearbeitungsfabrik GmbH*, einer Bau- und Möbelschreinerei. Kupons 3-10 beiliegend. Nicht entwertet. EF -. Format: 24x36,5. (E017)

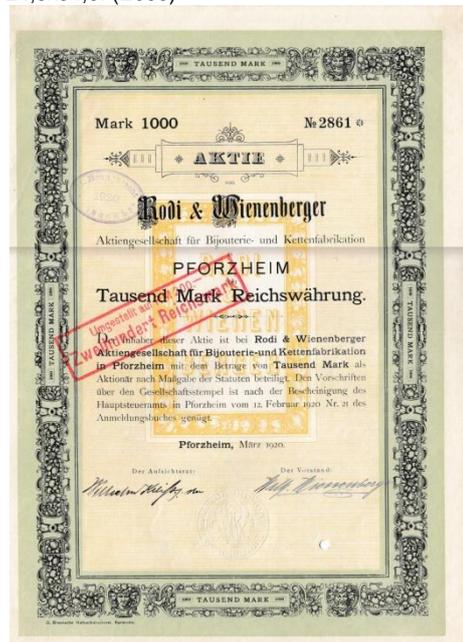


Los 1022 Ausruf: 10 €
Rob. Keilpflug AG, Berlin, 16.5.1923, Gründeraktie 10.000 M, # 190
Bereits seit 1868 als oHG bestehende Papiergroßhandlung nebst Papierwarenfabrik, ansässig bis nach Kriegsende in der Friedrichstr. 11. Doppelblatt, kpl. Kuponbogen anhängend. Ohne Entwertung, VF. Format: 32x23. (E004)

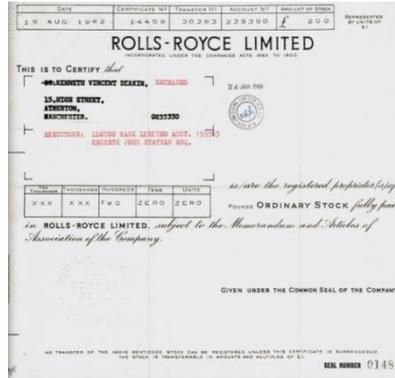


Los 1023 Ausruf: 15 €
Rodi & Wienerberger, Pforzheim, 3.1920, 1.000 M, # 2861

Deutscher Uhrgehäuse- und Uhrenarmbandhersteller *Eugen Rodi* und *Wilhelm Wienerberger* gründeten 1885 eine Schmuckfabrik, die unter dem Namen *Rowi Rodi & Wienerberger GmbH* firmierte. 1889 wurde die in eine AG umgewandelt. Bis ca. 1920 bildete die Schmuckherstellung den Schwerpunkt der Produktion. In den 20er Jahren des 20. Jhs. erfolgte die Erweiterung der Produktpalette um Taschenuhrgehäuse, ab 1929 um Armbanduhrengehäuse und Metallarmbänder. Mit dem 1952 entwickelten und patentierten Zugarmband *Fixoflex* gelang es der Firma, ein neues Kapitel in ihrer Geschichte einzuleiten. 1991 wird die AG wieder in eine GmbH umgewandelt. Neben der Uhrarmbandherstellung bietet *ROWI* ab 2000 auch Präzisions-, Dreh- und Frästeiltechnik an. 2006 neuer Name *Rowi Schäfenacker GmbH & Co. KG*; seit 2010 *Rowi Präzisionstechnik GmbH*. Doppelblatt. RB-Lochung. EF -. Format: 24,5x34,5. (E003)



Im Frühjahr 1904 schlossen sich der Ingenieur *Henry Royce* und der Kaufmann *Charles Rolls* zusammen. Sie wollten gemeinsam Autos bauen und gründeten 1906 in Manchester die Firma *Rolls-Royce Limited*. 1914 stieg *Rolls-Royce* mit dem *Hawk* in den Flugmotorenbau ein, 1971 meldete *Rolls-Royce* Konkurs an und wurde verstaatlicht. 1998 übernahm *VW* die Autosparte. Der älteste Teil des Unternehmens, die Automobilproduktion, gehört als *Bentley Motors* zum *VW-Konzern*, während die Rechte an der Marke *Rolls-Royce Motor Cars* an *BMW* gingen. Seit 2000 werden *Rolls-Royce-Automobile* von einer dafür gegründeten *BMW-Tochter* produziert. Einfache Gestaltung. Prägiesegel. Format: 22x20. (E021)



Los 1026 Ausruf: 25 €
Rotes Kreuz - 3 Papiere

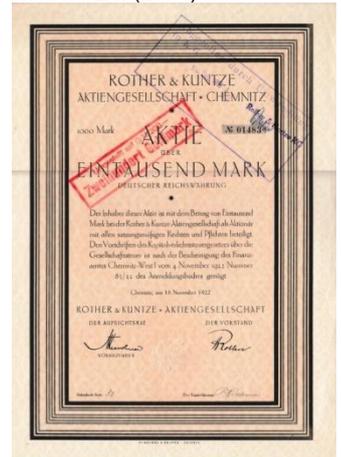
1. Königin Elisabeth Sanatorium Los-Anleieh, 1904; 2. Soc. Bulgare de la "Croix Rouge", 1912; 3. Össterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 1916. (E021)



Gründung 1923 unter Übernahme des Bestandes der 1856 gegründeten "Rothenburger Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit". Letzter Großaktionär war die Kölnische Rück; der Firmensitz wurde deshalb nach 1945 nach Köln verlegt und der Versicherungsbestand 1955 auf die *Colonia Leben* übertragen. Rückseite mit Übertragungsvermerk 1936. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x20,5. (E004)

Los 1028 Ausruf: 13 €
Rother & Kuntze AG, Chemnitz, 18.11.1922, Gründeraktie 1000 m (umgestellt auf GM 20), # 01483

Herstellung und Vertrieb von Möbeln. Betriebe in Chemnitz und Zeulenroda. Ohne Entwertung, VF. Format: 34x24. (E004)

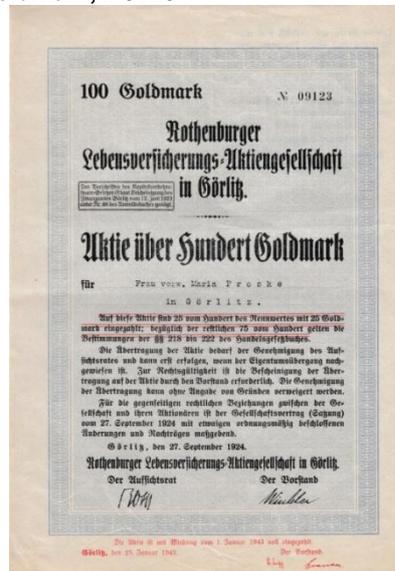


Los 1024 Ausruf: 22 €
Roggenpfandbriefe - 4 Papiere

1+2. Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse: 5% Roggen-Schuldverschreibungen, 10.08.1923, 10 + 20 Ztr., # 29643 + 151374 - Mit Restzinsscheinen. Formate: 30,5x23. VF. + 3+4. Schlesische Landschaft, Breslau, 1924/25, Roggenpfandbrief 50 Ztr., # 29856 + 100 Ztr., # 4050 - 50 Ztr. mit Zinnschein 5-20, nicht entwertet. 100 Ztr. entwertet. VF. Formate: 21,5x28. (E001)



Los 1027 Ausruf: 35 €
Rothenburger Lebensversicherungs-AG, Görlitz, 27.9.1924, Aktie 100 Goldmark, # 9123



Los 1029 Ausruf: 40 €
S.A. du Canal de Jonction de la Sambre à l'Oise, Paris, 11.8.1838, 1.000 fr., # 1606

Gründung im Jahr 1838 von Baron *James de Rothschild* zum Bau eines Kanals zwischen *Maas* und *Seine*. Der Kanal besteht noch heute. Zwei Wappen, grazile Bordüre. Statuten rechts und links des Aktientextes. Zahlreiche Rückübertragungen rückseitig. Knickfalte. Dünnes Papier. Format: 38x39. (E017)



Los 1030 Ausruf: 40 €
Sächsische Bank zu Dresden, Dresden 01.07.1873, Actie 200 Th., # 29925

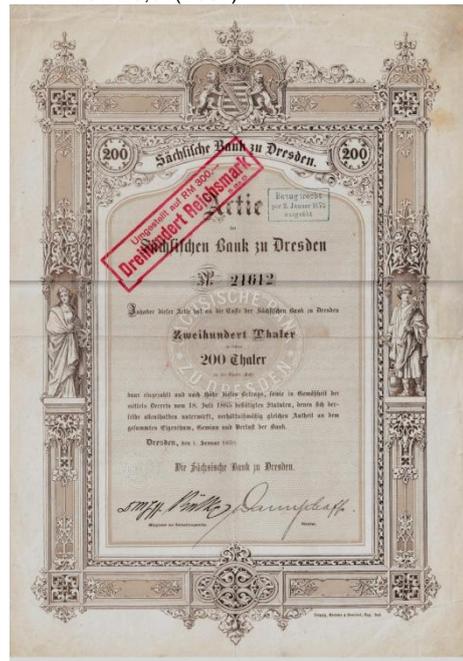


Los 1025 Ausruf: 45 €
Rolls-Royce Limited, 15.8.1962, 200 £, # 14459

Ohne Entwertung. VF- ausgeprägte Knickfalten. Format: 37x25,5. (E021)

Los 1031 Ausruf: 75 €
Sächsische Bank zu Dresden, Dresden
01.01.1870, Actie 200 Th., # 21612

Gründeraktie. Stempel über Nennwertumstellung auf 300 RM. 1865 konzessioniert durch königliches Dekret. Als einzige Privatnotenbank Sachsens gab diese Bank im ganzen Reich umlauffähige Banknoten heraus. In den 40er Jahren wurde das Institut personell und organisatorisch eng mit der Sächsischen Staatsbank verflochten. Bei der Liquidation der im Westen belegenen Vermögenswerte fanden sich so attraktive Posten wie eine Beteiligung an der Schwabengarage AG. Ohne Entwertung. VF- (Rand fingerfleckig, ausgeprägte Knickfalten). Format: 37x25,5. (E004)



Los 1032 Ausruf: 115 €
Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft AG, Dresden, im Juli 1909, Stamm-Aktie 1.000 Mark (im Text "Stamm-Aktie" mit "Aktie" überstempelt), # 00143

Gründeraktie (Auflage 200). Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreierwerden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Gütereisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahn-Direktion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahnanlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. Breite Jugendstil-Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Paul Millington Herrmann. Lochentwertet (RB), VF, Format: 26,7x40. (E004)



Los 1033 Ausruf: 50 €
Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau, Harthau, den 15.10.1871, 100 Thaler, # 1667+1704 - 2 Papiere



Gegründet 1871 als "Sächsische Kammgarn-Spinnerei" unter Übernahme der Firma C. F. Solbrig mit zwei Fabriken in Harthau, Bez. Chemnitz mit ca. 360 Arbeitern (Annaberger Str. 58 und Klaffenbacher Str. 45, Gesamtfläche fast 600.000 qm). 1927 Verschmelzung mit der Kammgarnspinnerei Schaefer & Co. in Harthau und der Wollindustrie AG in Chemnitz, dabei Umfirmierung in "Vereinigte Kammgarnspinnereien AG". In Chemnitz, Dresden, Leipzig und Berlin börsennotiert. 1931 Vergleichsverfahren, 1937 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Ein hochinteressantes Detail am Rande: Niemand geringeres als Karl May unterrichtete einige Wochen lang die Arbeiterkinder in der werkeigenen Schule in der Arbeiterkolonie. Ein Kollege bezichtigte ihn des Uhrendiebstahls. Da er floh, nahm die Entwicklung ihren Lauf, die ihm Muße zur Schriftstellerei im Knast einbrachte. Ohne Entwertung, VF-, Format: 24x34,4. (E004)

Los 1034 Ausruf: 30 €
Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden, 31.3.1885, Interimsschein, # 1169



Gegründet 1640. Rückseitige Eintragungen. Knickfalte. VF. Format: 23x35. (E021)

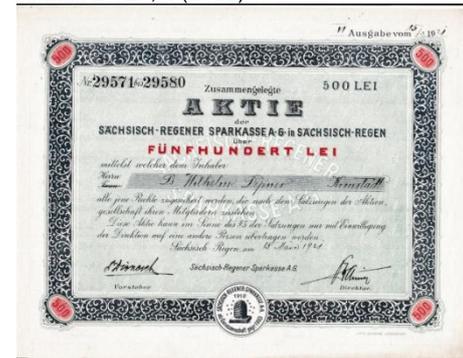
Los 1035 Ausruf: 55 €
Sächsisch-Mährische Holzindustrie AG, Engelsdorf-Leipzig, 18.12.1923, 100.000 M, # 251

Die Firma wurde am 1923 gegründet. Zweck war der Betrieb eines Dampfsägewerks sowie eines Hobelwerks, der Großhandel, Import und Export von Hölzern aller Art sowie die Herstellung von Holzwaren. Bei der Gründung wurden 240 Aktien im Nominalwert von 100.000 Mark ausgegeben. 1927 erfolgte die Umfirmierung in *Sámag Sächsisch-Mährische Holzindustrie*. Die 1932 beschlossene Liquidation wurde 1934 wieder aufgehoben. Die Firma wurde im darauf folgenden Jahr in *Dampfsägewerk Doberschütz* umfirmiert und der Sitz nach Doberschütz über Eilenburg verlegt. Kleinere Randschäden. Kupons 19 und 20. VF. Format: 34x26,5. (E008)



Los 1036 Ausruf: 25 €
Sächsisch-Regener Sparkasse AG, Sächsisch-Regen, 15.3.1921, 500 Lei, # 29571-80

Gründung 1865 als Genossenschaft, 1919 umgewandelt in eine AG. Vignette mit Bienenkorb. Doppelblatt für Übertragungsvermerke. Nicht entwertet. Format: 26x20,5. (E022)



Los 1037 Ausruf: 50 €
Salzkammergut-Localbahn, Salzburg, 9.10.1890, 200 Gulden Prioritäts-Aktie, # 1937

Die *Salzkammergut-Lokalbahn*, kurz *SKGLB* oder *Ischlerbahn* bzw. *Bad Ischler Bahn* genannt, verband als Schmalspurbahn von 1893 bis 1957 den Kurort Bad Ischl mit der Stadt Salzburg. Die Marktgemeinde Mondsee war über eine Zweigstrecke bei St. Lorenz an die Hauptstrecke angebunden und der Wallfahrtsort St. Wolfgang über eine bahneigene Dampfschiffahrtslinie von der Hauptstrecke aus zu erreichen. 66,9 km Streckenlänge. 1957 eingestellt. Eine bereits projektierte Elektrifizierung wurde nicht realisiert. Doppelblatt, Wellenschnitt. Talon und Kuvert liegen bei. Nicht entwertet. EF. Format: 38x26,5. (E007)



Los 1039 Ausruf: 18 €
Schering AG zu Berlin, Juli 1938. Aktie 1.000 RM, # 35869

1851 eröffnet der Apotheker Ernst Schering (1824 - 1889) im Norden Berlins in der Chausseestraße die "Grüne Apotheke". Hier stellt er neben Arzneien auch chemische Produkte für die Parfümerie-, Textil-, Leder-, Seifen- und Feuerwerksindustrie her. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 1040 Ausruf: 20 €
Schloßhotel Heidelberg AG, Heidelberg, 5.11.1940, 100 RM, # 380
 Geschichte siehe Los . Nicht entwertet. VF. Format: 21x29,5. (E018)
 (siehe auch Los 770)



Los 1041 Ausruf: 10 €
Siegen-Solinger Gussstahl-Aktien-Verein in Solingen, 4.1922, 1.200 M, #45247

Gründung 1872. Gussstahlfabriken in Solingen-Wald sowie (wegen der günstigeren Energiekosten durch die mitteldeutsche Braunkohle) in Frankleben und Groß-Kayna bei Merseburg, wo ein neues Elektrostahlwerk errichtet wurde. 1922 Übernahme der Weyersberg, Kirschbaum & Cie. AG mit 2 Werken in Solingen und Wald, wo Fahrräder, Motorräder, Haarschneidemaschinen und blanke Waffen hergestellt wurden. 1924 Sitzverlegung nach Berlin (dort auch börsennotiert). 1932 als Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Ohne Entwertung, VF. Format: 32x24,5. (E004)



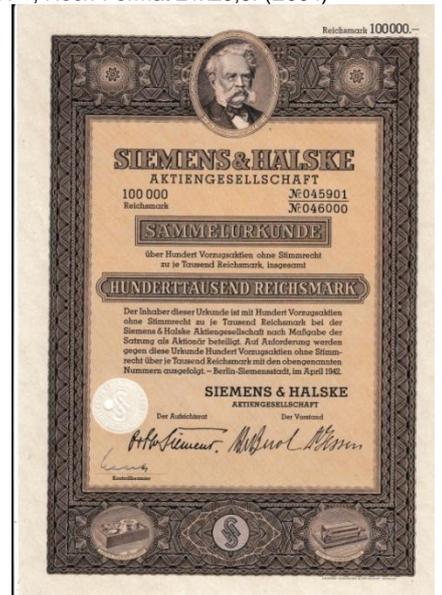
Los 1042 Ausruf: 38 €
Siemens & Halske AG, Berlin-Siemensstadt, im April 1942, Sammelurkunde (100 Stammaktie zu je 1.000 RM) 100.000 RM. Lochentwertung (RB-Bestand), # 134601-134700.

Abb. Erster Zeigertelegraph von Siemens und die erste Dynamomaschine, oben das Portrait von Werner von Siemens.

Sämtliche Einrichtungen für das Fernmelde- und Messwesen, feinmechanische Apparate, elektrochemische Anlagen u.a. Gegründet 1847; 1889 KG; AG seit 18.06.1897. Viele Tochtergesellschaften und Beteiligungen, u.a.: Siemens-Glas AG (Fa. früher AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens), Siemens & Halske, Berlin-Siemensstadt, Siemens-Lurgi-Cottrell-Elektrofilter- Gesellschaft m. b. H. für Forschung u. Patentverwertung, Berlin, Siemens-Planiawerke AG für Kohlefabrikate, Berlin, Siemens-Reiniger-Werke AG, Berlin, Siemens-Schuckertwerke AG, Berlin-Siemensstadt, Siemens-Werke AG, Wien. 1949 Verlegung der Firmensitze von Siemens & Halske nach München und der Siemens-Schuckertwerke nach Erlangen; Berlin wird als zweiter Firmensitz beibehalten. 1954 Einstieg in die Datenverarbeitung. 1957 Gründung der Siemens-Electrogeräte AG. 1966 werden die drei Hauptfirmen Siemens & Halske AG, Siemens-Schuckertwerke AG und Siemens-Reiniger-Werke AG 1966 in der Siemens AG zusammengefasst. 1967 Gründung der Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH (BSHG). 1969 Gründung der Kraftwerk Union (KWU) und der Transformatoren Union (TU). 1990 Gründung der Siemens Nixdorf Informationssysteme AG. Heute zählt Siemens weltweit zu den größten Unternehmen der Elektroindustrie und ist in fünf operativen Kerngeschäftsfeldern (Information and Communications, Automation and Control Power, Transportation, Medical, Lighting) sowie im Finanz- und Immobiliengeschäft tätig. Siemens beschäftigt über 450000 Mitarbeiter in 190 Ländern der Welt mit zahlreichen Tochterunternehmen und hält zahllose Mehrheitsbeteiligungen (u.a. Dueweg AG, Infineon, Osram, Siemens Krauss-Maffei Lokomotiven GmbH, Technologiepark Hanau). VF+, Quer-Format 21x29,5. (E004)



Los 1043 Ausruf: 38 €
Siemens & Halske AG, Berlin-Siemensstadt, im April 1942, Sammelurkunde (100 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu je 1.000 RM) 100.000 RM. Lochentwertung (RB-Bestand), # 45901-46000
 VF+, Hoch-Format 21x29,5. (E004)



Los 1044 Ausruf: 25 €
„Siemens“ Elektrische Betriebe AG, Berlin, Juni 1908, 4,5% Teilschuld Litt. E, 1000 sfr, 8x + Lit. F, 500 sfr. 2x + 6.1912, 1.000 M 1x - 11 Papiere

Siemens ist eines der weltweit bekanntesten deutschen Unternehmen, das 1847 unter der Leitung von Werner von Siemens als Telegraphen-Bauanstalt von Siemens & Halske" in Berlin gegründet wurde. Die Siemens Elektrische Betriebe AG wurde 1900 durch Siemens & Halske und Schweizer Finanzfreunde des Hauses gegründet. Man übernahm zunächst das von Siemens betriebene Elektrizitätswerk im spanischen Malaga sowie das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn in Weimar. Später kamen die EWERke Pisa, Alessandria, Nixdorf, Türmitz, Asch, Oberleutensdorf, München-Ost, Hof, Lübeck, Harburg, Südharz und Wiesmoor dazu. Nach dem Ersten Weltkrieg gingen ausländische Besitztümer zumeist entschädigungslos verloren. 1925 anlässlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch den Preußischen Staat erfolgte die Umfirmierung in Nordwestdeutsche Kraftwerke AG und die Sitzverlegung nach Hamburg. 1985 mit dem Großaktionär PreußenElektra AG verschmolzen und in die VEBA AG eingegliedert die später zusammen mit Viag zum neuen Energiegiganten E.ON verschmolz. Die Siemens Elektrische Betriebe hat von 1901 bis 1913 mehrere Anleiheemissionen emittiert. Durch die Schweizer Mitgründer bedingt diese in Schweizer Franken. Doppelblätter; VF; Formate 26,5x36,5. (E004)

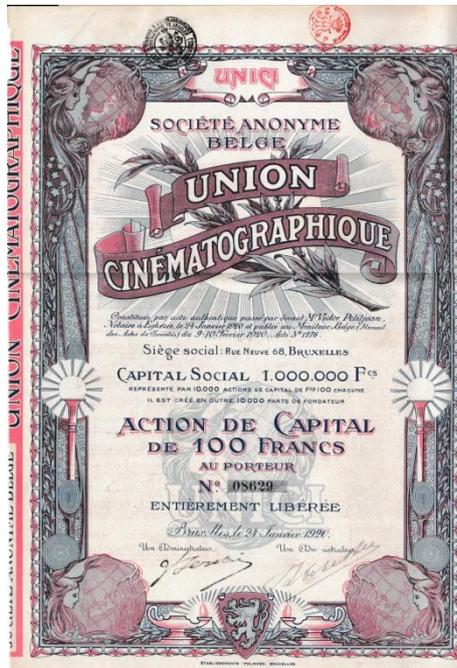


Los 1045 Ausruf: 17 € SIMONA AG, Kirn, April 1990, Sammelaktie 20x50 DM, # 3841.

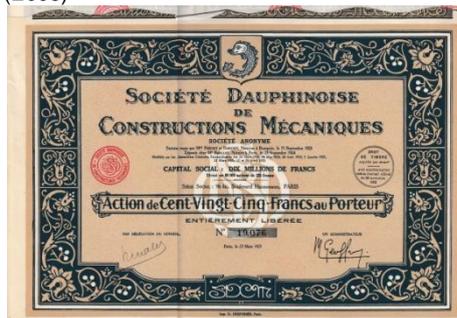
1857 als Unternehmen der Lederverarbeitung als Lederfabrik Carl Simon Söhne in Köln gegründet, erlangte zu Beginn des 20ten Jahrhunderts internationale Bedeutung. Die beiden Weltkriege führten zum Zusammenbruch der Lederindustrie und SIMONA in eine ernste Krise. Neue Geschäftsfelder wurden gesucht und mit der Kunststoffproduktion gefunden. Seitdem ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen. 1965 Firmenname geändert in SIMONA GmbH, Kunststoff-Halbzeuge. Gründung von Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien und Start der Produktion von Kunststoffrohren in Ringsheim. Die Lederproduktion wird 1973 nach 116 Jahren eingestellt. 1988 Umwandlung der SIMONA GmbH in eine AG, 1990 Gang an die Börse. 2004 Einstieg in den amerikanischen Markt mit SIMONA AMERCA Inc. 2007 Aufbau des Marktes in Tschechien und China, 2010 Eröffnung des neuen Werkes in Jiangmen, China. Lochentwertung, VF+. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1046 Ausruf: 99 € Soc. ano. Belge Union Cinématographique, Brüssel, 24.1.1920, part de Fondateur - LOT - 80 Papiere Hochdeko. Vier Allegorien in den Ecken jeweils mit Weltkugel. Unterdruck. Mit Kuponbogen und Stubs anhängend. Format: 24x36. (E008)



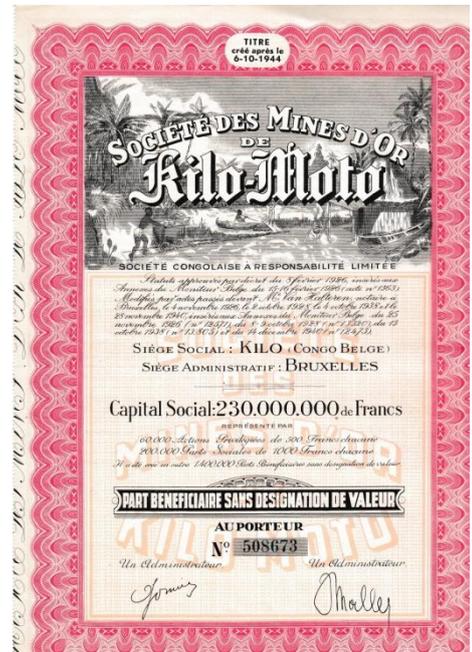
Los 1047 Ausruf: 99 € Soc. Dauphinoise de Constructions Mécaniques S.A., Paris, 23.3.1925, 125 ffr., - LOT - 100 Papiere Deko. Aufwändige Bordüre mit Fisch. Firmenlogo im Unterdruck. Wellenschnitt. Kuponbogen anhängend. Format: 34x212. (E008)



Los 1048 Ausruf: 50 € Soc. des Cafés de L'Indochine, Saigon, 25.8.1926, 100 ffr. - 55 Papiere Hochdeko. Aufwändige Bordüre mit Drachen im südostasiatischen Stil. Wellenschnitt. Komplette Kupons anhängend. Format: 27x18. (E008)



Los 1049 Ausruf: 15 € Société des Mines d'Or de Kilo-Moto, Kilo/Belg. Kongo/ Brüssel, Part bénéficiaire - 15 Papiere Kilo-Moto ist eine Region im äußersten Nordosten der Demokratischen Republik Kongo, in der 1903 von staatlichen Prospektoren Gold im Fluss Ituri entdeckt wurde. Dekorative Gestaltung. Kupons 35-50 anhängend. Format: 21x29,5. (E021)

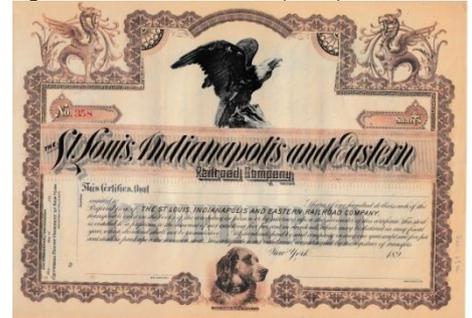


Los 1050 Ausruf: 22 € Spar- und Vorschuss-Verein A.-G. In Bad Schwartau, Oktober 1924, Aktie 20 Goldmark, # 1386

1865 gegründet als Genossenschaftsbank, AG seit 1922. Neben der Hauptstelle Bad Schwartau Filialen in Dissau, Pansdorf, Timmendorfer Strand und Stockelsdorf, wobei die in Hamburger Freiverkehr notierte Bank nie mehr als 15 Mitarbeiter beschäftigte. 1943 auf die Handelsbank in Lübeck verschmolzen (und damit letztlich in der heutigen Deutsche Bank AG aufgegangen). Ungültig-Stempel, VF. Format: 29,5x21 (E004)



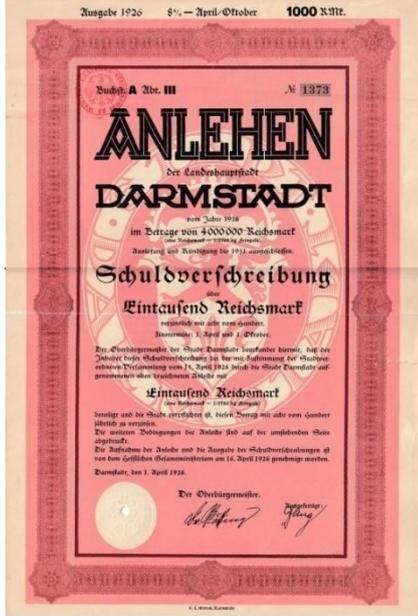
Los 1051 Ausruf: 20 € St. Louis, Indianapolis and Eastern RR, New York, 189x, x sh., # 358 Blankette Stubs anhängend. Zwei Drachen in der Bordüre; Weißkopfadler und Hundekopf als Vignetten. Format: 29x20,5. (E018)



Los 1052 Ausruf: 40 € Stadt - Ablösungsanleihen - 6 Papiere Barmen 1927 12,50 RM; Düsseldorf 1927 12,50 RM; Duisburg 1927 25 RM; Elberfeld 1927 25 RM; Mainz 1929 100 RM; Mannheim 1927 12,50 RM. Doppelblatt. Lochentwertung. Formate: 21x29,5. (E018)



Los 1053 Ausruf: 35 € Landeshauptstadt Darmstadt, 1.4.1926, 1.000 RM Anleihen 8%, # A 1373 Großformatiges Doppelblatt mit großem Stadtwappen im Unterdruck. Lochentwertung. Knickfalte. EF - Format: 25x38,5. (E018)



Los 1054 Ausruf: 30 € Stadt Elberfeld, 1.3.1922, Anleihe 1.000 M 5%, # D 2487 Fotoabbildung der Stadt in dekorativer Umrahmung. Kupons 8-20 beiliegend. Nicht entwertet. VF +. Format: 24,5x38. (E017)



Los 1055 Ausruf: 25 € Stadt Essen, 31.12.1926, 500 RM 7% Goldanleihe, # E 1013 Lochentwert. Vier Stadtwappen in den Ecken. Format: 21x29,5. (E018)



Los 1056 Ausruf: 35 € Stadt Remscheid, 25.8.1922, 10.000 M Anleihe 5%, # 255 Fotoabbildung der Stadt. Dekorative Gestaltung. Nicht entwertet. EF. Format: 24,5x37,5. (E017)



Los 1057 Ausruf: 25 € Stadt Stuttgart, Stuttgart, 3.1957, 1.000 DM Teilschuld 8%, # 21468 Großes Stadtwappen. Lochentwert. EF. Format: 21x29,5. (E007)



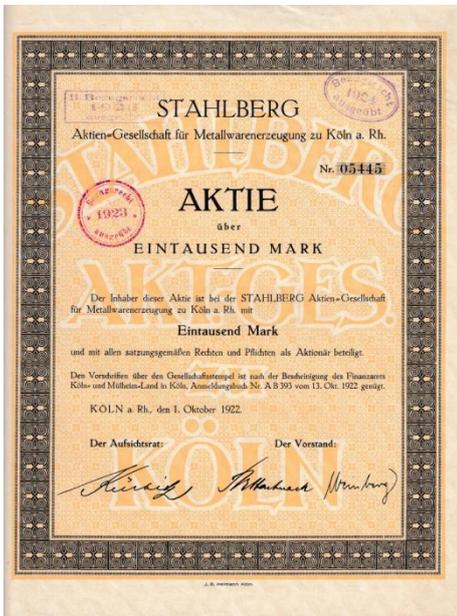
Los 1058 Ausruf: 40 € Stadt Stuttgart, Stuttgart, 12.1957, 100 DM, #5599 + 1.000 DM Teilschuld 8%, # 21582 Großes Stadtwappen. Lochentwert. UNC. Format: 21x29,5. (E007)



Los 1059 Ausruf: 50 € State of Mississippi, Jackson, 6.1838, 2.000 \$ 5%, # 442 Criswell 38D. Zwei Allegorien, Dampfer auf Mississippi und zwei Adler; Verzierungen. Gedecktes Siegel. 35 Kupons anhängend. Knickfalte. Format: 36,5x21,5. (E017)



Los 1060 Ausruf: 25 € Stahlberg Aktien-Gesellschaft für Metallwarenerzeugung zu Köln a.Rh., 1.10.1922, Aktie 1.000 M, # 5445 Die Gesellschaft wurde am 09.12.1921 gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung und der Vertrieb von Metallwaren aller Art, insbesondere von Aluminiumwaren und elektrotechnischen Artikeln. Stempel über Bezugsrecht-Ausübungen. Ohne Entwertung, VF. Format: 28,5x22,5. (E004)



Los 1063 Ausruf: 50 €
Steigerbrauerei AG vorm. Gebrüder Treitschke, Erfurt, 13.8.1921, 1.000 M, # 2089

Gegründet 1908 unter Übernahme der Firma *Gebrüder Treitschke*, Brauereigeschäft. Braubetrieb, Mälzerei und Herstellung alkoholfreier Getränke. Ab 1945 *Steigerbrauerei KG*, 1972 Umbenennung in *VEB Steigerbrauerei Erfurt*. 1982 wird das eigene Brauen eingestellt, die Brauerei gehört nun direkt zum *VEB Braugold Erfurt*, als Betriebsteil *Steigerbrauerei im VEB Getränkekombinat Erfurt*. 1991 wird man zur *Steiger Brunnen GmbH*, später erfolgt die Schließung. Das Betriebsgebäude ist heute Teil des thüring. Innenministeriums. Dekorativ. Kupons 36-43 beiliegend. Nicht entwertet. Format: 34x25. (E004)



Stendaler Eisenbahn zur *Deutschen Reichsbahn*. Die beiden Strecken der alten *KB Stendal-Arendsee* wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten *KB Stendal-Arneburg* erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke *Borstel-Niedergörne* benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk *Stendal* bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof *Stendal* besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt *Arneburg* verpachtet, sie wird für Holztransporte zur *Zellstoff Stendal GmbH* in *Niedergörne* benutzt. RB-Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E007)



Los 1061 Ausruf: 40 €
Stahlwerk Oese AG, Oese i. Westf., 25.5.1923, 1.000 M - 4 Papiere + 20.11.1923, 5.000 M - 2 Papiere + Genussschein

Gegründet 1922 durch die *Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau-AG Barmen, Eisen- und Stahlwerk Krone AG Velbert, Minerva Handels-AG Düsseldorf, Stahlwerk Brühl AG, Houbenwerke AG Aachen*. Zweck: Betrieb eines Stahl- und Hammerwerks. Ab 1925 befand sich die Gesellschaft in Liquidation. Format: 17x25. VF. Mit Kupons 3-10. Nicht entwertet + Format: 29x22,5. VF. Mit Kupons 2-9. Nicht entwertet (E001)



Los 1064 Ausruf: 28 €
Steinindustrie Kaltwasser & Co., Köln-Mülheim, 1.7.1923, Gründeraktie 10.000 Mark, # 2584

Betrieb von Steinbrüchen und Steinfabriken in *Ründeroth*. Bereits im Sept. 1924 wieder in Konkurs; 18.1.1928 war Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters, des *Köln*er Rechtsanwalts *Dr. Henseler*. Ohne Entwertung. VF, Format: 23,5x16,3. (E004)

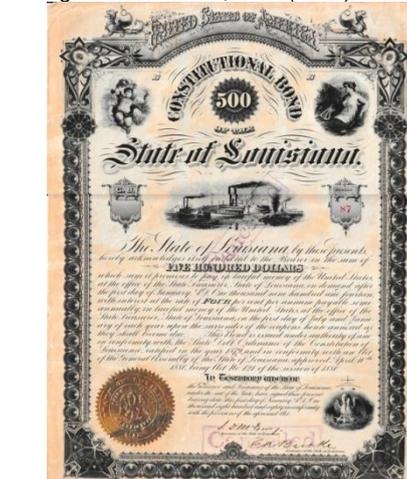


Los 1066 Ausruf: 80 €
Stendaler Kleinbahn-AG, Stendal, 25.2.1929, 900 RM, Blankette Weniger als 5 Stücke bekannt. (Baral/Kleinewefers StenKb08) RB-Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E007)



Los 1062 Ausruf: 35 €
State of Louisiana, 10.4.1880, Const. Bond 500 \$4%, # 87

Criswell 80K. Dampfschiffe, Pelikan und zwei Allegorien. Goldprägesiegel. Kupons 1-68 anhängend. Format: 26,5x36. (E017)



Los 1065 Ausruf: 80 €
Stendaler Kleinbahn-AG, Stendal, 25.2.1929, 300 RM, Blankette Weniger als 5 Stücke bekannt. (Baral/Kleinewefers StenKb05)

Gründung 1906 als *Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee* zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn *Stendal-Peulingen-Kl.* *Rossau-Arendsee* (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat *Preußen* und die Provinz *Sachsen* (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt *Stendal*, die Stadt *Arendsee* sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in *Stendaler Kleinbahn-AG*, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von *Peulingen* nach *Bismark Ost* (später *Hohenwulsch*) an der Hauptbahn *Stendal-Salzwedel*. 1924 fusionsweise Übernahme der *Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg*, 1942 umbenannt in *Stendaler Eisenbahn-AG*. 1946 Enteignung und Übernahme durch die *Sächsische Provinzbahnen GmbH*, 1948 vom *VVB des Verkehrswessens Sachsen-Anhalt* übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die

Los 1067 Ausruf: 55 €
Steubenville and Indiana RR, Steubenville, 10.8.1855, 60 sh. zu 50 \$, # 986

OU Bingham. Die *Steubenville and Indiana Railroad* wurde 1848 in *Ohio* gegründet, um westlich des *Ohio River* bei *Steubenville* bis zur *Indiana State Line* zwischen *Willshire* und *Fort Recovery* über *Mt. Vernon* gebaut zu werden. 1849 wurde der Bau einer Brücke bei *Steubenville* und eine Abzweigung nach *Columbus* ausgeführt. Schnittentwertung. Tolle *Vignette*. Stubs angeklebt. Dünnes Papier. Format: 33x15. (E017)

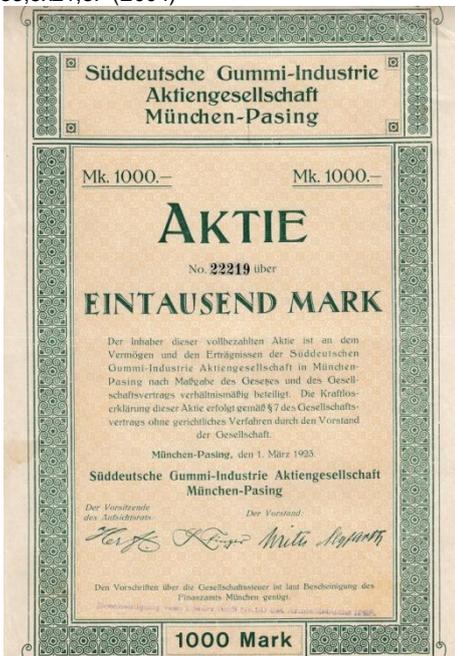


Los 1068 Ausruf: 10 €
Süddeutsche Büro-Industrie AG in München, 4.1923, 1.000 RM, # 108661
 Gründung 1919. Herstellung von Büroartikeln, Schreibwaren, Schul-, Zeichen- und Verlagsartikeln. Die Fabrik lag in *München-Gräfelfing*. 1923 in "*Süddeutsche Industrie-Werke AG*" umbenannt. 1928 gelöscht. Kuponrestbogen beiliegend. VF. Format: 33x25. Ohne Entwertung. (E004)



Los 1069 Ausruf: 14 €
Süddeutsche Gummi-Industrie AG, München-Pasing, 1.3.1923, Gründeraktie 1.000 M, # 22219

Die Fabrik in der Landsberger Str. 31 stellte Gummisohlen und Gummiabsätze sowie technische Artikel her. 1925 wegen Nichteinreichung der Goldmarkbilanz für nichtig erklärt, nachdem die Umstellung auf 15.000 Goldmark und anschließende Erhöhung auf 60.000 Goldmark an mangelndem Interesse der Aktionäre gescheitert war. Ohne Entwertung, kpl. Kuponbogen beiliegend. VF. Format: 33,5x21,3. (E004)



Los 1070 Ausruf: 10 €
Süddeutsche Bergbau AG, München, 27.8.1923, 5.000 M, # 75327 Lit. A

Gegründet 1923 zum Betrieb der Victoria-Karolinenzehle bei Donauwörth (Eisenerz) und der Gewerkschaft "Holland" in Thüringen (Schwerspat). Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten. Nicht entwertet. VF. Format: 27x20. (E010)



Los 1071 Ausruf: 25 €
Svensk-Dansk-Ryska Telefon AB, Stockholm, 1.10.1915, 360 Kronor, # 54428

Eine der ersten skandinavischen Telefongesellschaften. Dekorativ mit drei Wappen und reicher Verzierung. Kupons 17-19. Zwei Steuermarken. Format: 28,5x20,5. (E018)



Los 1072 Ausruf: 12 €
Terraingesellschaft Berlin-Südwesten, Berlin, 1.11.1895, Actie 1.000 M, # 5964 + 10.1.1906, Actie 1.000 M, # 11020

Erwerb und Verwertung von im Südwesten von Berlin und in Berlin-Wilmersdorf gelegenen sowie von anderen Grundstücken. Gegründet am 04.09.1895. Gründeraktie. Am 30.11.1911 trat die Gesellschaft in Abwicklung, die bis 1943 nicht abgeschlossen war. Da sich die Gesellschaft in Auflösung befand, erfolgte 1924 keine Umstellung auf Reichsmark. (Quelle: Peus Nachf.) Rückseite mit diversen Stempel über Zahlungen der Liquid.-Rate. RB-Lochentwertung, VF. Format: 34,5x25,3. (E004)



Los 1073 Ausruf: 13 €
TERREX-Rumpus Import und Export AG, Oststeinbek, Januar 1985, Aktie 1.000 DM, # 2578

Gründung 1923 als "Vereinigte Rumpuswerke AG" durch Zusammenschluß der Firmen Bönnhoff, Rumpus & Co. (gegr. 1913), J. Frank & Sohn GmbH (beide in Mönchengladbach, Baumwollspinnerei und -weberei, Ausrüstung, Bleicherei und Färberei) und Hoster & Sohn GmbH, Waldniel (Leinen- und Halbleinenweberei). 1932 außerdem Übernahme der Spinnindustrie AG vorm. Mühlen & Peltzer, Rheydt-Giesenkirchen (Zweizylinder- und Vigognespinnerei). 1971-80 schrittweise Stilllegung aller Textilbetriebe. 1984 Reaktivierung des Börsenmantels und Umfirmierung wie oben, zugleich Sitzverlegung nach Hamburg-Oststeinbek. 1985 Beteiligung an der M.A.C. Textil-GmbH in Hamburg und Übernahme der Alexander Lisch GmbH in Oststeinbek (Andenken, Souvenirartikel und Seidenblumen), 1987 Übernahme der Löwen-Teppichhaus GmbH in Braunschweig (von der

Braunschweigischen AG für Jute- und Flachsindustrie) 1988 Gründung der Cito Werk Zweirad und Freizeitartikel GmbH in Garrel. Die Diversifizierung schlug fehl, 1993 Umfirmierung in TERREX Handels-AG und Konzentration auf Im- und Export sowie Großhandel von Geschenkartikeln. Zuletzt wurde als Geschäftszweck angegeben "Erwerb und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie Instandsetzung von Gebäuden, speziell Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten" - eine wahrlich bunte Firmengeschichte, die 2009 in der Insolvenz endete. Kuponrestbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF+. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1074 Ausruf: 25 €
Textil-Industrie AG, Wuppertal-Barmen, 15.07.1936, Stammaktie 20 RM, # 75445

Gründung 1916. Der Gesellschaft gehörten die "Samt- und Plüschwerke Niedeck & Co. AG" in Lobberich (1924 abgestoßen), ab 1917 die "Band- und Spitzenfabrik Vogelsang u. Zimmermann" in Barmen-Wichlinghausen und seit 1920 die "Spinnerei M. Lamberts und May AG" in M.-Gladbach (1925 abgestoßen). 1924 unter Geschäftsaufsicht gestellt, seit 1927 in stiller Liquidation. Ohne Entwertung. VF, Format: 25x18,5. (E004)



Los 1075 Ausruf: 15 €
Textilwerke Theodor Steigert AG, Litzmannstadt, April 1943, Aktie 1.000 RM, # 1028

Gegründet 1872, AG seit 1914 (bis 1941 "Baumwollspinnerei Theodor Steigert AG"). Erzeugt wurden einfache und gezwirnte Baumwollmisch- und Zellgarne. Kpl. Kuponbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1078 Ausruf: 18 €
Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig, den 23. Dezember 1924, Aktie Buchstabe B über 100 RM

Gründung 1867 in Gotha. Eine Schwerpunktbildung der Geschäftsaktivitäten nach Erwerb einiger Gaswerke in den Vororten von Leipzig führte 1872 zur Sitzverlegung nach Leipzig. Um 1900 wurden auf Grund von Konzessionsverträgen mit den betreffenden Kommunen betrieben die Gaswerke in Aschersleben, Bitterfeld, Schönebeck a.E., Waltershausen, Schneidemühl, Oederan, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Sellershausen, Leipzig-Gohlis, Bad Kissingen, Egel, Malstadt-Burbach (Saar), Suhl, Torgau, Warnsdorf (Böhmen), Viersen, Küstrin, Bramsche, Neunkirchen (Bez. Trier), Stolberg (Rhd.), Netzschkau i.V., Neustadt a. Orla, Kitzingen, Grosszschocher-Windorf, Mügeln, Dirschau, Böhlitz-Ehrenberg, Pössneck und Pilsen. Damit war die ThüGa der größte Gasversorger im Deutschen Reich. 1902 erfolgte mit dem Bau eines kombinierten Gas- und Elektrizitätswerkes in Niedersedlitz (bei Dresden) der Einstieg auch in die Elektrizitätswirtschaft. 1904 Einrichtung der ersten Gasfernversorgung, deren Zahl sich im Laufe der Jahre auf 50 erweiterte. 1930 erlangte die Preussische Elektrizitäts-AG (heute Teil von E.ON) die Aktienmehrheit. Nach der Enteignung in der Ostzone 1948 Sitzverlegung nach Köln. An Eigenwerken besaß die ThüGa nun nur noch die Gaswerke in Bad Kissingen, Petershagen/Weser (erst 1952 erworben) und die Gasversorgung Rastede (Oldbg.) sowie das Elektrizitätswerk Scharzfeld (Harz), ansonsten in zwischen eine Energieholding mit vielfältigen Beteiligungen u.a. an der AG für Licht- und Kraftversorgung in München, der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG in Lörrach, der Fränkisches Überlandwerk AG in Nürnberg, der Gasanstalt Kaiserslautern, dem Gaswerksverband Rheingau AG in Wiesbaden-Biebrich, der Hessen-Nassauische Gas-AG in Frankfurt-Höchst und der Landesgasversorgung Süd-Niedersachsen AG in Sarstedt (Hann.) 1979 Verschmelzung mit der "AG für Licht- und Kraftversorgung" und Sitzverlegung nach München. 1986 Umfirmierung in ThüGa AG. 2007 Squeeze-out der Kleinaktionäre, 2009 verkaufte E.ON die ThüGa auf Grund von Kartellaufgaben an ein kommunales Erwerberkonsortium. Die mit der ThüGa assoziierten Unternehmen erwirtschaften heute einen Umsatz von über 16 Mrd. Euro, beschäftigen knapp 20.000 Mitarbeiter und versorgen 3,5 Mio. Gas- und 2,9 Mio. Stromkunden. Kuponrestbogen liegt bei. Ohne Entwertung. VF, (E004)

1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen "unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann". Ohne Entwertung, VF, Format: 25x38. (E004)



Los 1076 Ausruf: 33 €
Thüringische Eisenbahn-AG, Weimar, im November 1926, 1.000 RM, # 0688

1921 als AG für Eisenbahn- und Straßenbahnunternehmungen, Berlin gegründet. Gefahren wurde: Weimar-Bad Berka-Blankenhain (32 km, eröffnet 1887), Weimar-Buttelstedt-Großrudestedt (34 km Schmalspur, eröffnet 1880, zuvor die Weimar-Rastenberger Bahn), Greussen-Edeleben-Keula (37 km, eröffnet 1901), Esperstedt-Oldisleben (4 km, eröffnet 1907). 1926 Fusion mit der Ruhlaer Eisenbahn-Gesellschaft, dadurch kam die Bahn Wutha-Ruhla (7 km) dazu. Insgesamt besaß man 21 Lokomotiven, 46 Personenwagen und 253 Güterwaggons. 1946 wurde die Gesellschaft enteignet und verstaatlicht. Ohne Entwertung, VF+, Format: 21x29,5. (E004)

Los 1080 Ausruf: 14 €
Thüringische Zellwolle AG, Gronau (Westfalen), Oktober 1955, Aktie 100 DM, #726

Gründung 1935 als Thüringische Spinnfaser AG mit Sitz in Weimar. 1936 Namensänderung und Sitzverlegung nach Schwarzta. Erzeugnisse: Schwarzta-Zellwolle nach dem lizenzierten Lanusa-Verfahren und dem Viskose-Kupferoxydammoniak-Verfahren sowie Schwefelkohlenstoff. 1948 enteignet und im Handelsregister Rudolstadt gelöscht (der Betrieb wurde im Rahmen der Vereinigung VEB Kunstfaser als Thüringisches Kunstfaserwerk "Wilhelm Pieck" fortgeführt). Die AG verlegte 1949 ihren Sitz nach Gronau in Westfalen. Als einziges Aktivum war eine Mehrheitsbeteiligung an der Westfälische Zellstoff AG "Alphalint" in Arnsberg-Wildshausen verblieben (letztere baute 1954 ein zweites Werk in Hann.-Münden-Bonaforth), produziert wurde Sulfitzellstoff aus Buche für die Chemiefaser-, Chemische und Papier-Industrie. 1972 Fusion von Mutter und Tochter zur "Westfälische Zellstoff AG", Sitz Arnsberg. Großaktionäre waren zuletzt die Dresdner Bank und die Albingia-Versicherung. 1990 Konkurs. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004))



Los 1077 Ausruf: 24 €
Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG, Gotha, Mai 1929, Stamm-Aktie 100 RM u. 1000 RM, #07313 + 15469

Gründung 1904 als "Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha AG", 1912 im Zuge der Erweiterung zu einem Überlandunternehmen umbenannt wie oben. Elektrische Versorgung von Teilen von Sachsen-Meiningen und Sachsen-Weimar-Eisenach sowie der preußischen Kreise Herrschaft Schmalkalden und Schleusingen, außerdem Betriebsführung der Überlandwerk Rhön GmbH in Mellrichstadt sowie Bau und Betrieb der Straßenbahn Gotha und der Thüringerwaldbahn (elektrische Fernbahn Gotha-Friedrichroda-Großtaubarz, noch heute in Betrieb, rumpelt in straßenbahnähnlicher Aufmachung durch den Wald). Damals in Frankfurt börsennotiert, gehörte zum Einflußbereich der A.E.G. Für beide gilt: Kuponrestbogen und Lieferbarkeitsbescheinigung beiliegend. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)

Los 1081 Ausruf: 20 €
Thüringische Zellwolle AG, Schwarzta/Saale, 1.8.1939, Aktie 1000 RM, # 12861

Ausgestellt auf die Kammgarnspinnerei Ignatz Schmieger AG, Zwodau b. Falkenau a. d. Eger. Doppelblatt, Kuponrestbogen beiliegend. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 1079 Ausruf: 70 €
Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG. Kraftsdorf in Thüringen, den 1.6.1917, 1.000 M, # 1133.

Gründerstück. Gründung 1917. Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt.

Los 1082 Ausruf: 60 €
"Trassia" Siebenbürger Trasswerke-AG, Dej, 1.6.1921, 1.000 Lei, # 2044
 Gründung im Okt.1920. Die Gesellschaft besaß Anlagen in Dej. Mit 25-40 Arbeitern wurden 1924:390; 1925:380; 1926:491 und 1927:332 Waggons produziert. Herrliche Jugendstilgestaltung. Nicht entwertet. Doppelblatt. Gedruckt in Kronstadt. Format: 21x34. (E022)



Los 1083 Ausruf: 20 €
Trierer Kalk- und Dolomitwerke AG, Wellen (Obermosel), 6.4.1936, Aktie 1.000 RM, # 2321-2330
 Auflage nur 300 Stück. Gründung 1921. Betrieb von Kalksteinbrüchen in Wellen, Büdesheim, Mondorf und Metternich bei Bitburg/Eifel. Aktionäre waren die Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG in Dornap (74 %) und die Westdeutsche Kalk- und Portlandzementwerke AG in Köln (26 %). 1951 erloschen. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1084 Ausruf: 14 €
Triton-Belco AG, Hamburg, August 1952, Aktie 100 DM, # 2414
 Gründung 1918 durch Übernahme der Firma Triton-Werke AG (vorm. Ferdinand Müller, gegr. 1851). 1930 Fusion mit Bamberger, Leroi & Co., ab 1933 Triton-Belco AG, seit 1941 Triton-Werke AG, später wieder Triton-Belco AG. Großhandlung für Badeeinrichtungen, Installationsmaterial, Armaturen, Heizung. Großaktionäre waren nach dem Krieg die AG für Verkehrswesen, später auch die Harpener AG. 1999 umbenannt in PINGUIN Haustechnik AG, 2003 wurde die in Hamburg und Frankfurt/M. börsennotierte AG insolvent. Den Geschäftsbetrieb übernahm die österreichische SHT Haustechnik AG. Kuponrestbogen

beiliegend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1085 Ausruf: 13 €
Triton-Belco AG, Hamburg, Juli 1960, 100 DM, # 4942
 .Kuponrestbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1086 Ausruf: 10 €
Typographia Bern, Bern, 1.12.1912, Prämien-Obligation 10 sfr., # 21
 Zugunsten des abgebildeten Vereinshauses. Format: 26x15,5. (E0189)



Los 1087 Ausruf: 20 €
U-Drive-It Comp., Iru, 19xx, x sh. zu 100 \$, # 87 - Blankette
 Ausgabe von 500 Aktien. mit Goldprägeseigel. Format: 27,5x20,5. (E018)



Los 1088 Ausruf: 20 €
Uncas National Bank of Norwich, Norwich, 19xx, x sh. zu 100 \$, # 1770 - Blankette
 Die Bank of Norwich wurde Ende der 1870er Jahre gegründet. Man hatte früher Notenbankrecht und betrieb später Bankgeschäfte aller Art. Dekorativ mit drei großen Vignetten. Format: 26x16. (E018)



Los 1089 Ausruf: 10 €
„Union“ Zählerwerke AG, Berlin, 8.4.1922, Gründeraktie 1.000 M, # 1370
 Gründung April 1922, Sitz bis Sept. 1931 in Berlin-Johannisthal, dann in Zittau. Bis 1933 fabrikmäßige Herstellung von feinmechanischen Apparaten (Elektrizitätszählern). Ohne Entwertung, VF. Format: 35,5x25,5. (E004)



Los 1090 Ausruf: 15 €
University Computing Comp., Delaware, 2.12.1974, 5.000 \$ zu 7,25%, # RV 8855
 Gegründet 1972. Lochentwertet. Format: 30,5x20,5. (E018)



Los 1091 Ausruf: 15 €
Uno - Elektrowerk AG, Frankfurt am Main, 22.6.1923, 1.000 M, # 9634



Gründung 1919. Herstellung und Vertrieb elektrischer Installationsmaterialien. 1925 Liquidation. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung, VF. Format: 37x24. (E004)

Los 1092 Ausruf: 12 €
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Hannover, Januar 2001, 1 Stückaktie, # 458

Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Noch heute börsennotiertes Nahverkehrsunternehmen. Kpl. Kuponbogen beiliegend. Ohne Entwertung, VF+. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1093 Ausruf: 15 €
Venus-Werke Wirkerei und Strickerei AG, Berlin, Januar 1938, Aktie 1.000 RM, # 3385

Gründung 1864, AG seit 1903 als "Norddeutsche Tricotweberei vorm. Leonhard Sprick & Co. AG". 1938 Übernahme der "Sigmund Goeritz AG", Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Lübben/Spreewald. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 1094 Ausruf: 15 €
Vereinigte Asbestwerke DANCO-WETZELL & CO. AG, Dortmund, Juni 1952, Aktie 1.000 DM, # 349.

Gegründet 1911 als "Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co. GmbH" (die wiederum auf die 1902 gegründete "Erste Westfälische Asbestfabrik Danco-Erben GmbH" zurückgeht), 1928 Umwandlung in eine AG. Erzeugnisse: Asbestfasern, -platten, -fäden, -packung, -gewebe, Stopfbüchsenpackungen, Isoliermaterialien, Permant-Spezial-Kitte. 1973 wieder in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertung, VF. Format: 29,5x21 (E004)



Los 1095 Ausruf: 15 €
Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf, August 1934, Aktie 20 RM, # 6437

Die "alte" Vereinigte Stahlwerke AG entstand am 14.1.1926 durch Zusammenschluss von sieben Gesellschaften der Rhein-Elbe-Union (Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG, Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation), der Thyssen-Gruppe und der Phoenix AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. Im Jahr 1933 erfolgte dann die vollständige Verschmelzung mit Phoenix und der Gelsenberg (letztere war die aufnehmende Gesellschaft bei dieser Fusion). Die Liste der Aufsichtsratsmitglieder war das Who is Who der deutschen Wirtschaft: Kirdorf, Thyssen, Vögler, Flick, Talbot, von Siemens, Otto Wolff, ferner Hugenberg (Reichskanzler) und Pferdmeiges (der spätere "Bankier Adenauers"). Nach dem II. Weltkrieg wurde die Vereinigte Stahlwerke AG von den Alliierten vollständig zerschlagen. Faksimile-Unterschriften Fritz Thyssen, Vögler, Poensgen. Kpl. Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 1096 Ausruf: 33 €
Vereinigte Ultramarinfabriken AG vormals Leverkus, Zeltner & Consorten. Köln a. Rhein, den 12.Mai 1923, 1.000 M, # 17848 + 49

Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkusener Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel-

und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. Börsennotiz Frankfurt/Düsseldorf/Berlin, 1971 in eine GmbH umgewandelt. Kuponrest beiliegend, ohne Entwertung, VF, Format: 23,8x37,7. (E004)



Los 1097 Ausruf: 12 €
VIAG AG, Berlin/Bonn, Januar 1986, Aktie 50 DM, # 48297

Bei ihrer Gründung 1923 übernahm die VIAG die Mehrzahl der bis dahin vom Reich selbst verwalteten Betriebe. Sie war von Anfang an die größte industrielle Holdinggesellschaft Deutschlands mit Schwerpunkten in der Stromwirtschaft (Elektrowerke, Ostpreußenwerk), Aluminiumindustrie (Vereinigte Aluminium-Werke AG), Chemieindustrie (Mitteldeutsche Stickstoffwerke AG) sowie der Montanindustrie (Mehrheit an Rheinmetall-Borsig AG, Schachtel an der Ilseder Hütte). Ferner gehörte ihr mit der Reichs-Kredit-Gesellschaft eine den damaligen Großbanken ebenbürtige Bank. Erst in den 80er Jahren reduzierte der Bund die Staatsbeteiligung durch eine Aktienplatzierung bei Privataktionären. Im Jahr 2000 mit der 1929 (zur Bündelung des preußischen Bergwerks- und Elektrizitätswerke-Besitzes) gegründeten VEBA zum heutigen Energie-Giganten E.ON verschmolzen. Lochentwertung, VF+. Format: 29,5x21 (E004) (siehe auch Los 214)



Los 1098 Ausruf: 40 €
"VITA" Filmindustrie AG, Budapest, 1.8.1920, 25x200 Kronen, # 29176-29200 und 5.12.1922, 1.000x200 Kronen, # 600001-601000

Kupons 4-10 bzw. 4-12 beiliegend. Formate: 31x23,5. (E015)



Los 1099 Ausruf: 20 €
Volkvereins-Verlag G.m.b.H. te
München-Gladbach, 25.6.1928, 7,5 %
Pfandbrief 1.000 hfl., # 175

(Auflage 190). Der Volksverein Mönchen-Gladbach wurde 1890 von einigen katholischen Honoratioren aus Köln gegründet. Der Verein hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die in den meist unteren Gesellschaftsschichten der Bevölkerung als Arbeiter, Handwerker und Bauern lebenden katholischen Gläubigen des Deutschen Reiches für soziale Fragen zu interessieren und in ihrer religiösen Überzeugung zu stärken. Gesamtanleihe von 210.000 Gulden, aufgelegt unter Garantie des Priorats der Benediktiner-Pater in Kempen. Zweisprachig holländisch und rückseitig deutsch. Ohne Entwertung, VF-. Format: 35,5x25. (E004)

